

AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief
Nr. 192 Juni 2017



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

*Moin, moin,
liebe Freundinnen und Freunde,*
einige von euch waren wie ich Ende Mai beim Ev. Kirchentag, ob mit Infoständen auf dem Markt der Möglichkeiten, verantwortlich für Veranstaltungen im Rahmen des offiziellen Programms oder der – leider schlecht besuchten - Friedenswerkstatt Pankow, vielleicht auch als „einfache/r Teilnehmer/in“. Die Friedenthematik spielte dieses Mal eine sichtbare Rolle, bspw. durch die Aktionen beim Gottesdienst mit der Bundesverteidigungsministerin als Predigerin, zu dem sich der AGDF-Vorstand bereits frühzeitig kritisch geäußert hat.

Meine Hoffnung ist, dass bei manchen Teilnehmenden auch inhaltlich etwas hängen geblieben ist, wie bei meiner Mutter, die im Nachgang meinte, der Ausbau von ZKB-Instrumenten sei doch sehr dringend. Oder bei Teilnehmenden des Workshops „Was hilft gegen Terrorismus?“, deren Bild differenzierter wurde und die deutlich vermittelt bekamen, wie wichtig es ist, gewaltfrei politische Konflikte zu lösen und Waffen (wie bewaffnete Drohnen) nicht zu verbreiten, am besten zu ächten, damit sie nicht in die Hände von Terrorist/innen fallen.

Viel Erfolg und Spaß bei und neben der Arbeit wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle.
Schalom

Jan Sildemeister

NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

Vorstand

Der AGDF-Vorstand tagt wieder am 13./14. Juni in Hannover. Mitglieder können Anträge auf Projektförderung stellen. Geplant ist ein Gespräch mit der EKD-Freiwilligendienstbeauftragten Petra Bahr.

Mitgliederversammlung + Fachbereiche

Die Mitgliederversammlung findet am 29./30. September in Naundorf bei Leipzig statt, vorher tagen die Fachbereiche. Inhaltlicher Schwerpunkt ist Agenda 2013 / SDGs.

ÖKUMENISCHE FRIEDENSARBEIT

'Gläubige für den Frieden' und 'Church and Peace'

Interreligiös und gewaltfrei – Konferenz in Kroatien gegen Nationalismus und Fremdenfeindlichkeit

'Re:Aktion - Gläubige für den Frieden in Zeiten von Nationalismus und Fremdenfeindlichkeit' war das Thema einer Konferenz, die Anfang April in der Nähe von Zagreb/Kroatien mit Teilnehmenden aus Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien sowie Gästen aus Deutschland, Großbritannien, der Schweiz und den USA stattfand. Muslime/a, Christ*innen, unter ihnen Imame und serbisch-orthodoxe Priester, Ordensleute und Pastor*innen verschiedener Denominationen, nahmen daran teil.

Infos: [Pressemitteilung](#) und [Abschlusserklärung](#)

POLITISCHE AKTIONEN

Petition „NEIN zum Bundeswehreinsatz in Syrien – JA zu zivilen Lösungen“

Bis zur Abstimmung im Bundestag über das Syrienmandat im November/Dezember 2017 sollen so viele Unterschriften wie möglich gesammelt und mit deren Übergabe den Forderungen Nachdruck verliehen werden.

Mit der Petition werden alle Abgeordneten des Deutschen Bundestages aufgefordert:

- Stimmen Sie gegen die Verlängerung des Bundeswehrmandats für Syrien!
- Erhöhen Sie stattdessen die humanitäre Hilfe für die Menschen in Syrien!
- Bauen Sie die Möglichkeiten der Zivilen Konfliktbearbeitung aus!

Bitte unterzeichnet die Petition und helft mit sie zu verbreiten! Die Petition kann **online** auf der Website des Netzwerk Friedenskooperative unterschrieben werden: [Unterschriftenaktion online](#)

Zum **offline-Unterzeichnen** kann die Unterschriftenliste kostenfrei (gegen Porto) beim Netzwerk Friedenskooperative angefordert werden, gerne auch in größeren Mengen:

Online im Shop:

<https://www.friedenskooperative.de/shop>

per Telefon: 0228/692904

oder per Email:

friekoop@friedenskooperative.de

Tag der offenen Gesellschaft am 17. Juni!

Von Sulzbach bis Berlin! Vom Nachbarschaftsverein bis zum Theater. Immer mehr Privatmenschen, Gruppen und Organisationen bereiten gerade überall im Land mit uns den Tag der offenen Gesellschaft am 17. Juni vor. Es wird ein denkwürdiger Moment, wenn sich zeitgleich viele tausend Menschen vor Ort begegnen, kennenlernen und ein großes Zeichen für Offenheit und ein friedliches Miteinander setzen.

Mitmachen

Wer noch keine eigene Tafel plant - das geht ganz einfach. Ob zu sechst oder zu hundert, ob auf dem Gehweg, dem Marktplatz oder als Picknick im Park - jede Tafel trägt zur gemeinsamen Aktion bei. Zusammengenommen wird aus vielen - auch kleinen - Begegnungen vor Ort ein öffentlich sichtbares Zeichen in einer Zeit, in der sich die Gesellschaft zu spalten droht. [So funktioniert's.](#)

Anmelden

Wer schon eine Tafel vorbereitet, [melde diese unbedingt auf unserer Webseite an.](#) Wenn sich die [Deutschland-Karte](#) mit Tafeln füllt, wird der Öffentlichkeit jetzt schon klar: hier bewegt sich was - für eine menschenfreundliche Gesellschaft!

Weitersagen

Das geht zum Beispiel mit: dem Video-Aufruf ([Facebook](#), [Youtube](#)), dem [Flyer](#) und der [Webseite](#)

Außerdem gibt es einen Download-Bereich für Material (Postkarten, Poster, Format-Ideen), das zur freien Verfügung steht.

Infos: [Informationen und downloads](#)

Es gibt keine steuerliche Trennlinie zwischen Politik und Gemeinnützigkeit

Finanzamt verhindert weiter Gemeinnützigkeit von Attac.

Obwohl das Finanzgericht Kassel fundiert begründet hat, warum das globalisierungskritische Netzwerk Attac gemeinnützig ist, akzeptiert das Finanzamt Frankfurt dieses Urteil nicht und verlangt eine Revision beim Bundesfinanzhof (BFH). Für Attac und seine Spender bedeutet dies weitere Jahre Benachteiligung und Unsicherheit. Diese Unsicherheit betrifft viele Initiativen, die sich für die Demokratie und die Gesellschaft engagieren. Die Allianz „Rechtssicherheit für politische Willensbildung“, ein Zusammenschluss von 80 Vereinen und Stiftungen, fordert daher vom Bundestag gesetzliche Klarstellungen. Das Finanzgericht hatte keine Revision zugelassen. [Nach Angaben von Attac](#) hat das Finanzamt dagegen eine Nichtzulassungsbeschwerde beim BFH eingelegt. Damit wird das Urteil des Finanzgerichts

nicht rechtskräftig. Attac wartet seit drei Jahren auf eine rechtskräftige Entscheidung über seine Gemeinnützigkeit.

Bitte veröffentlicht auf Eurer Website, in Euren Rundbriefen, bei Facebook, Twitter usw. **Eure Stellungnahme** dazu und macht damit Druck auf die Bundesregierung. Nutzt gegebenenfalls Eure Kontakte zu Abgeordneten, Landesregierungen oder Minister*innen.

Schreibt Leserbriefe - gerade an Regionalzeitungen, die heute oft die dpa-Meldung veröffentlicht haben.

Infos: <http://www.zivilgesellschaft-ist-gemeinnuetzig.de/steuerliche-trennlinie-politik-gemeinnuetzigkeit/>

FIF Cyberpeace-Kampagne: Video-Clip zum Thema Cyberwar

Unsere Kampagne gegen den militärischen Missbrauch der zivilen Informations-Infrastruktur hat die Erfahrung gebracht, dass die Öffentlichkeit für dieses Thema kaum erreichbar ist. Paradoxerweise lassen wir zu, dass die Digitalisierung bis in unsere intimsten Lebensbereiche dringt, wehren uns aber verbissen, die Gefahren militärischer Operationen im Informationsraum zur Kenntnis zu nehmen. Ein erhebliches Hindernis für die Aufklärung ist die abstrakte Natur des Themas. Atombomben, Giftgasangriffe, Kampfroboter sind vorstellbar im Gegensatz zu digitale Waffen und ihren Wirkungen.

Mit dem Video-Clip "Cyberpeace statt Cyberwar" will das FIF einen Anstoß zur Beschäftigung mit dem Thema geben:

Infos: <http://cyberpeace.fif.de> und <https://youtu.be/St955HBD-7k>

Anzeigenaktion: Deutschland muss sich an den Verhandlungen für ein Verbot von Atomwaffen beteiligen

Ein Verbot von Atomwaffen ist in greifbarer Nähe, nachdem am 22.Mai 2017 der [Entwurf für ein Vertragstext](#) vorgelegt wurde. Ein großer Erfolg unseres jahrelangen Kampfes – ein Beleg für das ausdauernde, beharrliche Engagement der Zivilgesellschaft – weltweit.

Vom 15. Juni bis 7. Juli werden sich die VertreterInnen von rund 130 Staaten in New York treffen und hoffentlich ein starkes Abkommen zur Ächtung dieser Massenvernichtungswaffen beschließen. Leider will die Bundesregierung diese Gespräche boykottieren. Um das zu ändern, unterstützt unsere Kampagne „Büchel ist überall! atomwaffenfrei.jetzt“ unsere Trägerorganisation „**Internationale Ärzte zur Verhütung eines Atomkrieges (IPPNW)**“ bei ihrer Anzeigenaktion in überregionalen Zeitungen.

Bitte unterstütze die Anzeigenaktion. Ab einer Spende von 25 EUR wird Dein Name in der Anzeige veröffentlicht.

Infos: www.ippnw.de/aktiv-werden/kampagnen/ad-campaign.html

Flaggentag der Mayors for Peace und Aktionstag mit Konstantin Wecker in Büchel

Nach Ende der Verhandlungen für ein Verbot von Atomwaffen geht unsere Arbeit erst richtig weiter. Die Öffentlichkeit will über die Ergebnisse aus New York und die Konsequenzen informiert werden. Dafür bieten sich der Flaggentag der Mayors for Peace am 8. Juli und unser Aktionstag in Büchel am 15. Juli mit Konstantin Wecker, vielen regionalen KünstlerInnen und internationalen AktivistInnen wunderbar an.

Infos: [Flaggentag der Mayors for Peace](#)
Infos: [Aktionstag mit Konstantin Wecker](#)

Auf Achse für Frieden und Abrüstung - Friedensfahrradtour NRW 2017!

5. - 12. August von Köln nach Bielefeld
Die FriedensFahrradtour der DFG-VK! Eine Woche politische Aktion, schöne Landschaften und Spaß!

Anlass aktiv zu werden gibt es in diesem Jahr genug: Seit März verhandeln 132 Staaten in Wien über einen Atomwaffenverbots-Vertrag. Doch Deutschland und die Atomstaaten boykottieren die Verhandlungen. Wenn wir am Vortag des Hiroshimatages in Köln starten, wird das Thema unserer Aktion sein. Rheinmetall und Thyssen-Krupp machten in den letzten Wochen mit skandalösen Rüstungsdeals

auf sich aufmerksam: Wir werden vor den Firmensitzen in Düsseldorf und Essen protestieren. Die Konfrontationspolitik der NATO gegenüber Russland hält an: Aus Nörvenich werden Eurofighter zu Patrouillenflügen an die russische Grenze verlegt, in Dülmen errichtet die US-Army ein großes Waffenlager für die in Osteuropa stationierten Truppen: Wir machen dort Station. In Münster ist die deutsch-niederländische Brigade als NATO-Eingreiftruppe stationiert, in Bielefeld befindet sich das Hauptquartier der in Deutschland stationierten britischen Armeeverbände. Auch dort werden wir aktiv sein.

Also, viele Gelegenheiten, gegen Krieg und Rüstung, für Frieden und Zivile Konfliktlösung aktiv zu werden. Und das zusammen mit netten Menschen, selbst-organisiert, mit Zeit, sich kennenzulernen, Ideen und Meinungen auszutauschen.

Infos: <http://nrw.dfg-vk.de/themen/Fahrradtour.html>

Interkulturelle Woche 2017: Vielfalt verbindet.

Am **24. September 2017** beginnt die bundesweite Interkulturelle Woche (IKW). **Bundesweit** wird die **Interkulturelle Woche** in den **Städten** und **Gemeinden Deutschlands** durchgeführt. Sie bietet die Möglichkeit, auf Fragen der Migration, der Integration und auf Minderheitenfragen einzugehen.

Infos: <https://www.interkulturellewoche.de/>

TAGUNGEN UND KONGRESSE

"50 Jahre israelische Besatzung in Palästina"

Am **9.-10. Juni 2017** in **Frankfurt/Main**
50 Jahre israelische Besatzung: Unsere Verantwortung für eine friedliche Lösung des israelisch-palästinensischen Konflikts
Konferenz "50 Jahre israelische Besatzung: Unsere Verantwortung für eine friedliche Lösung des israelisch-palästinensischen Konflikts" mit u.a. Moshe Zuckermann (Historiker, Universität Tel Aviv), George Rashmawi (PGD NRW), Iris

Hefets (Psychoanalytikerin, Vorsitzende Jüdische Stimme für einen gerechten Frieden, Berlin), Jamal Juma'a (Soziologe, Sprecher Stop the Wall, Ramallah), u.a., Freitag: 19-21 Uhr, Samstag: 10-19 Uhr, Ökohaus „Ka eins“, Kasseler Str. 1a, VA: KoPI (Deutscher Koordinationskreis Palästina Israel)

Für die Konferenz bitten wir um Voranmeldung (mariusstark@gmx.de) und nach Möglichkeit um Vorab-Überweisung des Teilnahmebeitrags.

Infos: [Programm](#)

Bundesausschuss Friedensratschlag

Am **24. Juni 2017** in **Frankfurt/Main**

Ein Seminar zur aktuellen Bewertung der neuen Unübersichtlichkeit, zum Leben in unsichere Zeiten und die Rolle der Bundesrepublik und zu den neuen Kriegsdrohungen und die Aufgaben der Friedensbewegung.

- Imperialistische Gegensätze und Gemeinsamkeiten – Neue Kriegsgefahren
André Leisewitz (Redaktion Z)
50 Jahre israelische Besatzung in Palästina –
Für ein Ende der Besatzung und einen gerechten Frieden
Norman Paech (Hamburg)
- Libyen, Syrien, Irak, Afghanistan – weitere Kriege und Umgestaltung einer ganzen Region
Werner Ruf (Kassel)

Infos: [Programm und Anmeldung](#)

"Aufrüsten bitte! Aber für zivil..." Praxis und Wirkung Gewaltfreier Konfliktbearbeitung im Ausland bekannt machen

Am **27. Juni 2017** in **Halle/Saale**

Abschlussveranstaltung von „zivil statt militärisch“

Die Projektstelle „zivil statt militärisch“ der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) informiert seit 2013 Jugendliche und Erwachsene über Chancen und Grenzen ziviler gewaltfreier Konfliktbearbeitung im Ausland. Der Einsatz militärischer Mittel im Kontext internationaler Gewaltkonflikte wird von vielen Menschen in Deutschland immer mehr als notwendig und alternativlos angenommen. Die Praxis

aber zeigt, dass gewaltsame Konflikte mit militärischen Mitteln nicht gelöst werden können. Wir möchten die „Aufrüstung“ in ihrem ursprünglichen Sinn der „Ausstattung“ verstanden wissen, die nicht zwangsläufig an militärische Stärke gebunden ist.

Sowohl die Bearbeitung internationaler Gewaltkonflikte als auch der innerdeutsche Diskurs darüber muss stärker mit Ansätzen ziviler Konfliktbearbeitung ausgestattet werden.

Im Juli diesen Jahres läuft die Projektstelle „zivil statt militärisch“ aus. Wir nutzen diese Gelegenheit und stellen im Rahmen einer Austausch- und Informationsveranstaltung noch einmal exemplarisch Erfahrungen aus der Zivilen Konfliktbearbeitung im Ausland vor, die im Rahmen von „zivil statt militärisch“ in Bildungsveranstaltungen geflossen sind

Infos: [Programm](#)

Internationales Weltfriedenstreffen der Gemeinschaft Sant' Egidio

Am **10.-13. September 2017** in **Osnabrück** und **Münster**

Weltfrieden - nur eine Utopie? Die Gemeinschaft Sant' Egidio organisiert jedes Jahr internationale und interreligiöse Friedenstreffen in verschiedenen Städten Europas, um der Sehnsucht nach Frieden in konkreten Schritten nachzugehen.

In Münster und Osnabrück treffen sich führende Repräsentanten von Kirchen und Religionen sowie tausende Teilnehmer in den Domstädten. Münsters Bischof Dr. Felix Genn, der seit vielen Jahren mit der Gemeinschaft in Verbindung steht, freut sich über diese Nachricht. „Das Ziel des Treffens ist es, Menschen aus ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen und Ländern zusammen zu führen“, sagt Genn. „Es geht bei dem Treffen um alle Facetten des Friedens, den innerkirchlichen Frieden, aber auch den Frieden in der Welt.“ Deshalb sei es ihm eine besondere Ehre, die Gemeinschaft in Münster willkommen zu heißen.

Infos: <https://bistum-osnabrueck.de/weltfriedenstreffen-2017/>

SAVE THE DATE: „PatInnen, MentorInnen und LotsInnen in der Unterstützung und Integration von geflüchteten Menschen: Wissenstransfer, fachlicher Austausch und Vernetzung“

Am **09.-10. November 2017** in **Berlin**

Seit 2015 haben rund 1.3 Millionen Schutzsuchende in Deutschland Asyl beantragt (Stand März 2017). Eine Vielzahl lokaler Kooperationen und Projekte unterstützt und begleitet diese Menschen in Deutschland bei ihrem Ankommen. Patenschafts-Programme stehen dabei beispielhaft für bürgerschaftliches Engagement und helfen Geflüchteten sowie den PatInnen und MentorInnen bei ihrer schrittweisen gesellschaftlichen Partizipation. Wo liegen die Herausforderungen innerhalb der Programme? Wie wird aus dem „Ankommen“ ein gelungenes gemeinsames „Weiterkommen“? Wie könnte eine gemeinsame Vision von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft aussehen?

Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement veranstaltet dazu einen bundesweiten Kongress.

Der Kongress wird im Rahmen des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

Er richtet sich an die ProgrammträgerInnen sowie an weitere ExpertInnen im Themenfeld – Trägerorganisationen und Förderer aus Zivilgesellschaft, Staat, Kommunen sowie VertreterInnen der Wirtschaft und Wissenschaft.

Eine detaillierte Einladung mit dem Programm und weiteren Informationen erhalten Sie nach der Sommerpause.

Infos: <http://www.b-b-e.de/projekte/patinnen-mentorinnen-lotsinnen/>

POLITISCHE BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

IDA-Fachtag „Strategien von Jugendverbänden im Umgang mit Rechtspopulismus“

am 29. Juni 2017 in der Bildungsstätte des Landessportbundes Hessen in Frankfurt am Main

Wie auch andere Länder so hat die Bundesrepublik in den letzten Jahren einen massiven Aufschwung sogenannter rechtspopulistischer Bewegungen auf der Straße und in den Parlamenten erlebt. Unter dem Deckmantel von „Sorgen“ und eines Kampfes gegen „politische Korrektheit“ sind rassistische und nationalistische Aussagen zunehmend wieder sagbar geworden. Ein Ausdruck dieser Entwicklung ist die Etablierung der AfD in mittlerweile elf Landesparlamenten. Aber auch an Jugendverbänden geht sie nicht spurlos vorüber. Daher widmet sich das Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismuserbeit e. V. bei einem Fachtag der Frage, wie Jugendverbände mit Rechtspopulismus – in Form von Aussagen und von konkreten Akteur_innen – umgehen können und bislang umgegangen sind.

Der IDA-Fachtag soll dazu dienen, die bislang gesammelten Erfahrungen von Multiplikator_innen der Jugendverbandsarbeit im Umgang z. B. mit der AfD sichtbar zu machen und auszuwerten, einen Raum für Austausch über diese Erfahrungen bereit zu stellen, mögliche Handlungsstrategien im Umgang z. B. mit der AfD in der Jugendverbandsarbeit zu sammeln und zu diskutieren.

Der Fachtag **richtet sich an** haupt- und ehrenamtliche Multiplikator_innen aus Jugendverbänden, Jugendarbeit und Jugendringen sowie von Trägern aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“.

Anmeldungen sind ab sofort möglich unter info@IDAeV.de (unter Angabe von Name, Anschrift und Organisation). Die **Teilnahme ist kostenlos**.

Weitere Informationen über den Inhalt der Tagung finden Sie auf der IDA-Webseite unter <http://tinyurl.com/kyap6cl>.

Schulprojekttag: Aus dem Krieg ausbrechen

Die Auswirkungen von scheinbar weit entfernt liegenden Kriegen und Konflikten in Afrika, Lateinamerika oder Asien sind überall spürbar. In der hiesigen Debatte werden vor allem militärische Interventionen und die Rolle von Entwicklungszusammenarbeit in Nachkriegsregionen diskutiert. Unterbelichtet ist hingegen die Situation derjenigen, die einen großen Teil ihrer Kindheit oder Jugend in Gesellschaften gelebt haben, die von Gewalt dominiert sind. Scheinbar weit entfernt stattfindende Kriege werden in Deutschland mit finanziert.

Der Projekttag "Aus dem Krieg ausbrechen" zielt auf eine differenzierte Sicht, die es Jugendlichen ermöglicht, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen, statt wegzuhören oder abzuwinken.

Die Bildungsangebote sind interaktiv und partizipativ gestaltet und richten sich an SchülerInnen ab der 9. Klasse. Ein Projekttag dauert in der Regel zwischen 4-5 ganzen Zeitstunden bzw. einen Vormittag.

Infos: [Schulprojekttag aus dem Krieg ausbrechen](#)

PUBLIKATIONEN

UNHCR legt Eckpunktepapier zur Bundestagswahl vor

Das UN-Flüchtlingskommissariat (UNHCR) hat die demokratischen Parteien in Deutschland dazu aufgerufen zur Offenheit der Gesellschaft gegenüber Flüchtlingen beizutragen. Wer vor Krieg, Terror, Verfolgung und Menschenrechtsverletzungen fliehe, brauche Schutz und Stabilität, heißt es in einem Eckpunktepapier zur Bundestagswahl 2017, das heute in Berlin veröffentlicht wurde.

Infos: [UNHCR Volltext](#)
[Link zum Eckpunktepapier](#)

Neuer Newsletter der Vielfalt-Mediathek Schnell und zielgenau Bildungsmaterialien zu Rechtsextremismus, Rassismus und Vielfalt finden

Mit dem Newsletter der Vielfalt-Mediathek erfahren NutzerInnen nicht nur schnell und zielgenau von den neuen Bildungsmaterialien zu Rechtsextremismus, Rassismus und Vielfalt sowie den neuesten Veröffentlichungen des Magazins „Gegenpol“, sondern erhalten auch Hinweise auf thematisch relevante Veranstaltungen und Fördermöglichkeiten. Außerdem enthält jede Ausgabe des Newsletters eine Zusammenstellung von empfohlenen Materialien zu einem bestimmten Thema. Themenschwerpunkt der ersten Ausgabe ist „Antimuslimischer Rassismus.“

Die erste Ausgabe des Newsletters ist einsehbar unter:

Infos: [Link zum Newsletter](#)

epd-Dokumentation erschienen 60 Jahre Beratung von Kriegsdienstverweigerern. Gegenwärtige Herausforderungen für Soldaten und Soldatinnen, Kriegsflüchtlinge und die Friedensarbeit der Kirche

(Jubiläumsfeier der EAK)

60 Seiten / 5,10 €

Info: Bestellung der epd-Dokumentation (18/17) unter [Link zur epd](#)

Berliner Memorandum "Sicherheit neu denken - Wege des Friedens in Europa"

Beim Stuttgarter Kirchentag 2015 wurde erstmals das Projekt eines Memorandums "Europa neu denken" vorgestellt. Eine Arbeitsgruppe bei der Evangelischen Studiengemeinschaft FEST in Heidelberg hat nun ein Berliner Memorandum "Sicherheit neu denken - Wege des Friedens in Europa" vorgelegt, das hoffentlich die Diskussion zu einer Friedenspolitik für Europa auf der Grundlage gemeinsamer Sicherheit anregt.

In der Zusammenfassung (Anlage) heißt es: *Dieses Memorandum zeigt die Grundzüge gemeinsamer Sicherheit auf und diskutiert die Chancen, die mit einem solchen Paradigmenwechsel angesichts der aktuellen Herausforderungen verbunden*

wären: sowohl für die Krisen und Konflikte im Raum zwischen der EU und Russland als auch für die Problemlagen im Süden, speziell in der konfliktträchtigen MENA-Region.

Sie können sich den 29-seitigen Text von der Website der FEST (www.fest-heidelberg.de) herunterladen.

Broschüre "Atomzeitalter Beenden - Gegen nukleare Abschreckung, für nukleare Abrüstung und Atom"

Zu der am weitesten verbreiteten Legende des Atomzeitalters gehört die These, die atomare Abschreckung sichere den Frieden in der Welt. Eine weitere weit verbreitete Legende besteht darin, Atomwaffen seien legal, denn es gebe keinen internationalen Vertrag, der sie verbiete.

Aktuell wird darüber hinaus die These verbreitet, die von einer großen Mehrheit der Staaten in der Generalversammlung der Vereinten Nationen im Dezember 2016 beschlossene Konferenz zur Verhandlung eines Nuklearwaffenverbotsvertrags verstoße gegen den Nuklearen Nichtverbreitungsvertrag. Mit dieser Begründung hat auch die deutsche Bundesregierung ihre Teilnahme abgesagt.

Inzwischen wird an der Modernisierung der atomaren Arsenale weitergearbeitet. Das größte bekannte Projekt ist dabei die Entwicklung einer völlig neuen Generation von Atomwaffen in den USA, der B 61-12 Atombombe. Sie soll die von den USA auch in Büchel in der Eifel für den Einsatz durch das Luftwaffengeschwader 33 der Bundesluftwaffe im Rahmen der „nuklearen Teilhabe“ gelagerten B 61 Atombomben ablösen. Ihre neuen Fähigkeiten: Flexible Einstellung der Sprengwirkung und elektronische lasergesteuerte Führung ins Ziel. Man ist an die Bilder des Einschlags der von Drohnen zielgenau gesteuerten Hellfire Raketen erinnert. Was hinzukommt, ist der Atomblick. Angesichts wachsender Spannungen zwischen den großen Machtzentren in der Welt wird die Gefahr des Einsatzes von Atomwaffen als Eskalation eines regionalen bewaffneten

Konflikts oder versehentlich als Ergebnis eines Fehlalarms immer realer.

Die Juristinnen und Juristen von IALANA Deutschland beziehen in der hiermit vorgelegten Studie „Atomzeitalter beenden“ eine klare Gegenposition zu den oben angeführten Legenden. Zugleich zeigen sie praktische Schritte auf für eine auf atomare Abrüstung und friedliche Regulierung internationaler Konflikte gerichtete Außen- und Sicherheitspolitik, die den Geboten der Charta der Vereinten Nationen, des humanitären Völkerrechts und des Grundgesetzes folgen.

IALANA Deutschland wendet sich damit an die Politikerinnen und Politiker, die für die Außen- und Sicherheitspolitik Verantwortung tragen. Zugleich wenden wir uns an die Mitglieder politischer Parteien, Kirchen, Gewerkschaften, Organisationen und Initiativen der Friedensbewegung und hoffen, dass unsere Expertise und die im Anhang angeführten Dokumente einen Fundus von Fakten und Argumenten für eine notwendige gesellschaftliche Diskussion bieten.

Wir laden Sie ein die [pdf-Version der Broschüre](#) herunter zu laden und/oder eine gedruckte Kopie gegen Spende (Richtwert ist Selbstkostenpreis 1 Euro plus Porto) unter info@ialana.de zu bestellen.

Das Wahlprogramm der Zivilgesellschaft

Um die Politik auf einen Weg hin zu mehr Gerechtigkeit, Frieden und eine nachhaltige Wirtschaftsweise zu bringen, müssen viele Fehlentwicklungen gestoppt und neue Weichen gestellt werden. Die Nachhaltigkeitsziele der UNO weisen gute Wege; wir haben sie in unserer Kampagne „Bürgerbündnis 2017 – Wahlprogramm der Zivilgesellschaft“ aufgenommen mit den Forderungen vieler Gruppen der alternativen Bewegung. Bitte bringt das in euren Wahlkreisen in die Öffentlichkeit! Um die Politiker zu erreichen, bitten wir, Besuche in Sprechstunden der MdB-Kandidat*innen, Wahlveranstaltungen usw. zu organisieren und die Wahlprüf-

steine unseres „Fahrplans für den nächsten Deutschen Bundestag“ vorzulegen mit der Bitte um Stellungnahme. Wenn Ihr sie uns weitergebt, können wir sie ins Internet setzen. Die Wählerinnen und Wähler soll wissen, wem sie überhaupt zutrauen, für diese notwendige Weichenstellung in Berlin zu arbeiten...

Die Fahrplan-Flyer und dazu ein Info-Flyer können bestellt werden bei: m.gritzan@buergerbuendnis2017.de und m.held@buergerbuendnis2017.de oder im Kampagnenbüro, Klausstr. 31, 36251 Bad Hersfeld, Tel. 06621 640 5828

Infos: <http://buergerbuendnis2017.de/>

Globalisierung gerecht gestalten - nach Innen und nach Außen (FES)

Die heutige Weltordnung, die sich auf internationales Recht und Multilateralismus stützt, wird zunehmend in Frage gestellt. Autoritäre Regime und ebensolche Politikansätze verbreiten sich. Selbst die ältesten Demokratien scheinen gegen den Trend nicht länger gefeit. Gleichzeitig ist auch der Zusammenhalt demokratisch verfasster Gesellschaften bedroht. Diffuse Globalisierungsängste und die sich weiter öffnende Schere zwischen Arm und Reich gehen mit einem Vertrauensverlust in staatliche Institutionen einher. Davon profitieren die Verfechter vermeintlich einfacher Antworten und autokratischer Systeme.

Friedensförderung und Konfliktbearbeitung müssen diesen Entwicklungen Rechnung tragen und politisch tragfähige, zukunftsfähige und zugleich konsensfähige Alternativen aufzeigen. Hierbei ist es von zentraler Bedeutung, die Wechselwirkung zwischen innerem und äußerem Frieden zusammenzudenken und die politikfeldübergreifende Diskussion und Zusammenarbeit zu intensivieren.

Die AutorInnen des aktuellen Positionspapiers des Arbeitskreises zivile Krisenprävention und Konfliktbearbeitung der Friedrich-Ebert-Stiftung (E. Bulmahn, H-J Giessmann, B. Schule, A. Wittkowsky) greifen diesen Gedanken auf und skizzieren politische Eckpunkte, um Konflikte sowohl im Inneren als auch im Äußeren

konstruktiv zu bearbeiten. Denn indem wir den inneren Frieden unserer Gesellschaft stärken, erhöhen wir gleichzeitig die Wahrscheinlichkeit, dies auch nach Außen erfolgreich zu tun – und umgekehrt.

Infos: [Diskussionspapier](#)

Neue Publikation BICC-Studie „‘All Day Waiting‘ - Konflikte in Unterkünften für Geflüchtete in NRW“

Das Land Nordrhein-Westfalen (NRW) hat deutschlandweit im Verhältnis die meisten Geflüchteten aufgenommen. In seiner neuen Studie untersucht das Bonner Friedens- und Konfliktforschungsinstitut BICC Konflikte in nordrhein-westfälischen Unterkünften für Geflüchtete. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kommen dabei zu dem Ergebnis, dass diese größtenteils auf strukturelle Ursachen zurückzuführen sind. Das Autorenteam analysierte auf Grundlage seiner Befragungen fünf Typen von Konflikten.

Im Juni wird ein *BICC Policy Brief* erscheinen, der konkrete Handlungsempfehlungen enthalten wird.

Sie finden den Volltext von BICC Working Paper 3/2017 „‘All Day Waiting‘ - Konflikte in Unterkünften für Geflüchtete in NRW“ unter:

["All day Waiting" pdf](#)
[Quelle BICC](#)

forum EB Ausgabe 2/17 „Politik: konkret, direkt und couragiert“

Wonach im Feld der politischen Bildung im Lebenslauf derzeit gesucht wird, sind weniger Ortsbestimmungen und Allgemeinstatements, als vielmehr Handlungskonzepte und eine produktive Kritik von Planungsroutinen. Mit der Ausgabe 2/2017 unterstützt die Zeitschrift „forum erwachsenenbildung“ diese Suchbewegung und greift handlungsleitende Ideen und Fragen der Konzeptumsetzung auf. Wie sind Angebote zu entwickeln, die die möglichst *konkret* und kontrovers Prozesse der Meinungsbildung fördern? Wie kann das politische Geschehen möglichst *direkt* und lebensweltlich aufgegriffen werden? Welche Möglichkeiten gibt es, sich *couragiert* gegen eingefahrene Routi-

nen und Betriebsblindheit zu wenden? Diese und viele weitere Fragen stellen sich die verschiedenen Beiträge der aktuellen Ausgabe, die die Leserinnen und Leser sensibilisieren möchte für eine praxisnahe, politische Bildung im Lebenslauf.

Ausgabe 2/2017 im Waxmann Verlag (www.waxmann.com) erschienen und kann dort als Einzelheft für 9,90 € erworben

SERVICE INFORMATIONEN UND BERICHTE

„Vorbildlich“ – Workshop „Ene mene muh – und raus bist du“ des Friedenskreis Halle e.V. mit bundesweitem Preis ausgezeichnet

Der bundesweite Preis „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2016 des Bündnisses für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt (bftd:) wurde am Montag, den 08. Mai 2017 feierlich an ein Projekt des Friedenskreis Halle e.V. verliehen. Gewürdigt wurde der Workshop „Ene mene muh – und raus bist du“, der über die Situation von Geflüchteten in Deutschland informiert.

Seit 2010 wird der Workshop von ehrenamtlichen Trainer/-innen mit und ohne Fluchterfahrung durchgeführt. Ziel des Projekts ist es, mit Hilfe eines erlebnispädagogischen Ansatzes, Menschen auf die Lebenssituation und alltägliche Hürden von Geflüchteten in Deutschland aufmerksam zu machen. Dieses Engagement wurde nun als „vorbildliches Projekt“ mit einem Preisgeld von 4.000 € belohnt.

Der Workshop gliedert sich in eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema Flucht und Asyl, ein Planspiel zur Situation von Asylsuchenden in Deutschland sowie eine abschließende Reflexions- und Diskussionsrunde über die Erlebnisse während des Planspiels. Am Ende können gemeinsam mit den Teamer/-innen, die teilweise selbst Fluchterfahrungen gemacht haben, Fragen und Unklarheiten bearbeitet werden. Die Workshops werden sowohl im inner- und außerschuli-

schen Bereich als auch in der Erwachsenenbildung durchgeführt. Die Hauptzielgruppe beschränkt sich dabei auf Jugendliche im Alter von 12 bis 21 Jahren.

Infos: <http://friedenskreis-halle.de/ueber-uns/meldungen-2/1431-vorbildlich-workshop.html>

"Hintergrundpapier" Deutschlands Verantwortung für die Welt? Friedensförderung!"

Brot für die Welt, Misereor, das Forum Menschenrechte, die Plattform Zivile Konfliktbearbeitung und das Konsortium Ziviler Friedensdienst haben ein Hintergrundpapier "Deutschlands Verantwortung für die Welt? Friedensförderung!" mit Empfehlungen zur Friedensförderung veröffentlicht.

Infos: [Hintergrundpapier](#)

STELLENANGEBOTE

pbi sucht ein_/e Referent_/in für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Der Arbeitsplatz ist die Hamburger Geschäftsstelle. Die Stelle umfasst 20 Std./Woche und ist auf zwei Jahre befristet mit der Option auf Verlängerung. Das Gehalt entspricht dem pbi internen Einheitsgehalt.

Infos: [Stellenanzeige Quelle pbi](#)

VfF für die EAK sucht ein_/e Referent_/in

Für die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (EAK) sucht der Verein für Friedensarbeit im Raum der EKD e.V. (VfF) ab 1. Oktober 2017 oder später eine Referentin/ einen Referenten als Vertretung während eines Sonderurlaubs, längstens bis 23. September 2020.

Infos: [Stellenanzeige EAK](#)

KURVE Wustrow sucht eine Junior-Friedensfachkraft in Mazedonien

Die KURVE Wustrow sucht für das Regionalprogramm „Aufarbeitung der Vergangenheit und Stärkung interethnischer Be-

ziehungen im Bildungssystem“ eine Junior-Friedensfachkraft in Mazedonien.

Infos: [Stellenanzeige Kurve Wustrow](#)

KURVE Wustrow sucht eine Friedensfachkraft in Zenica/Bosnien und Herzegowina

Die Kurve Wustrow sucht für ihr ZFD-Vorhaben „Stärkung der inter-ethnischen Beziehungen im Bildungssystem“ gemeinsam mit der Partnerorganisation SEZAM eine Friedensfachkraft in Zenica/Bosnien und Herzegowina.

Infos: [Stellenanzeige Kurve Wustrow](#)

KURVE Wustrow sucht eine*n ZFD-Länderkoordinator*in (Friedensfachkraft) in Kathmandu/Nepal

Die Kurve Wustrow sucht für ihr ZFD-Vorhaben „Unterstützung nachhaltigen Friedens durch die Förderung von Inklusion und Menschenrechten eine*n ZFD-Länderkoordinator*in (Friedensfachkraft) in Kathmandu/Nepal.

Infos: [Stellenanzeige Kurve Wustrow](#)

KURVE Wustrow sucht eine Friedensfachkraft in Nepal

Die Kurve Wustrow sucht für ihr ZFD-Vorhaben „Nachhaltiger Friede durch die Förderung von Inklusion und Menschenrechten“ gemeinsam mit ihrer Partnerorganisation *Women for Human Rights* eine Friedensfachkraft in Nepal.

Infos: [Stellenanzeige Kurve Wustrow](#)

KURVE Wustrow sucht eine Friedensfachkraft (w) in Palästina

Die Kurve Wustrow sucht für ihr ZFD-Vorhaben „Stärkung von Frauen in gewaltfreien Initiativen“ eine Friedensfachkraft (w) in Palästina.

Infos: [Stellenanzeige Kurve Wustrow](#)

Impressum

Herausgeber: AGDF, Endenicher Str. 41,
53115 Bonn
Tel. 0228-24999-0, Fax 24999-
20
agdf@friedensdienst.de
Internet: www.friedensdienst.de

Redaktion: Jan Gildemeister; Christiane
Fretter, Anette Bickel

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
27.06.2017

Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbe-
ten.

AGDF -aktuell ist ein interner Newsletter und stellt
für unsere Mitglieder relevante Informationen
zusammen. Diese geben nicht notwendiger Weise
die Meinung der Redaktion wieder. Die Quelle ist,

|